

# WAZ



(Foto: Werner Brunner)

## Geehrt

Der bekannte Musiker und Wahl-Walder Toni Vescoli erhielt dieses Jahr den Ehren-Prix-Walo, die höchste Auszeichnung der Schweizer Showszene, für sein Lebenswerk. **Seite 14**

### Plastik entsorgen

Statt in den Kehrtrichtersack gibt man Plastikmüll sinnvoller in den Kunststoff-Recycling-Sammelsack. **Seite 3**

### Rücktritt

Nach 16 Jahren im Dienst der Schule gibt Fredi Murbach sein Amt als Schulpräsident und Gemeinderat ab. **Seite 5**

### Sommerrätsel 2016

Beim diesjährigen Knobelspass ist Wissen über Walds Vergangenheit als Industriedorf gefragt. **Seite 10/11**

### Käseaustausch

Martina Schlapbach lebte ein Jahr in Tadschikistan und initiierte ein «Cheese Exchange»-Projekt. **Seite 17**

## EDITORIAL

### Verpackungswahn

Eine Verpackung schützt den Inhalt. In den USA gibt es geschälte Orangen, verpackt in einer Tiefziehschale aus Plastik. Was, bitte schön, schützt besser als eine Orangenschale? Wo ist der Duft, das sinnliche Erleben, wenn eine Orange aus der Plastikverpackung «geschält» wird?

Die Bequemlichkeit von Wohlstandsgesellschaften führt zu viel Müll: Wir Schweizer sind Vizeweltmeister im Produzieren von Siedlungsabfall, nur die Dänen sind uns überlegen. Dass wir fünfzig Prozent unserer Abfälle – darunter auch die Verpackungen – wiederverwerten und die andere Hälfte zur Energieproduktion verbrennen, ist ein trügerisches Ruhekitzen. Das Vermeiden von Siedlungsabfällen vergessen wir darüber. Zwar tragen wir Dank unserer auf Wohlstand gebauten Infrastruktur gewiss nur einen Bruchteil zu den schwimmenden Plastik-Inseln auf den Ozeanen bei, doch das Herstellen und das Wiederverwerten von Verpackungsmaterial braucht fossile Energie. Wenn zum Beispiel fünf Tonnen Nespresso-Kapseln aus Walder Haushalten in das Recycling-Werk des Lebensmittelkonzerns bei Fribourg gekarrt werden, wo Maschinen den Kaffeesatz aus dem Aluminium pulen.

Doch die Gegenbewegung aus Amerika ist im Anrollen: Kaffee wird aus frisch gemahlene Bohnen wieder handgefiltert, in sogenannten Zero-Waste-Shops werden Lebensmittel wie Reis, Teigwaren, Hülsenfrüchte und Kaffee in von den Kunden mitgebrachten Vorratsbehälter abgefüllt. Wer weiss, vielleicht steht George Clooney einst in eben so einem Laden, hält seine Nase in frisch abgefüllte Kaffeebohnen und fragt: «What else?»



Ursula Geiger

# Rückblick

Freitag, 20. Mai

## Klassik, poppig gespielt

Nur rund 60 Personen fanden den Weg in die reformierte Kirche zum Konzert der Klassikband Spark. Sie sollten ihren Besuch aber nicht bereuen. Was die zwei Musikerinnen und drei Musiker aus dem Rheinland mit ihrem Programm «Songs in other Words» boten, war allererste Sahne. Stücke von Mendelssohn, Händel, Bach, Vivaldi, speziell für die Band arrangiert, aber auch neuere Sachen von Ince und Motschmann begeisterten die Zuhörer. Eine aussergewöhnliche Musiktruppe von internationalem Renommee, welche die Musikalität und Professionalität eines Kammermusikensembles mit der Spontaneität und Wildheit einer Rockband verbindet. (wb)



Die deutsche Klassikband Spark begeisterte in der reformierten Kirche. (Foto: Werner Brunner)

Dienstag, 24. Mai

## Marschmusik

Ein wohlthuend wohlklingendes Defilé konnten die Anwohner der Chefstrasse in Wald geniessen. Die Harmoniemusik übte für das Eidgenössische Musikfest in Montreux. An zwei Wochenenden im Juni nahmen 550 Vereine daran teil. Für die Kategorie Marschmusik gilt: Nicht weiter als 250 Meter darf

auf schnurgerader Strecke der Marsch geblasen werden. Die Walder Musikanten waren am 11. und 12. Juni aufgeboden, meisterten den Parcours mit Bravour und platzierten sich auf Rang 10 unter 19 Mitbewerbern. In der Kategorie Unterhaltungsmusik holten sie sich den vierten Platz. Wir gratulieren! (ug)



Marschmusik-Probe auf der schnurgeraden Chefstrasse. (Foto: Ursula Geiger)

Sonntag, 29. Mai / 5. Juni

## Konfirmation



Konfirmanden vom 5. Juni. (Foto: zVg Gian-Luca Lips)

Zwanzig Jugendliche liessen sich dieses Frühjahr konfirmieren, in zwei Gruppen, an zwei aufeinander folgenden Sonntagen. Festlich gekleidet zogen sie in die Kirche ein und die Gemeinde erhob sich von den Bänken. Viele Beteiligte sorgten dafür,

dass es eine würdige Feier wurde. Auch die Hauptpersonen selber leisteten einen Beitrag. An der ehrwürdigen Stukkaturdecke drehten sich projizierte, blaue Sterne. So Gott will, hat alle Anwesenden irgendetwas berührt: ein Moment, eine Melodie, ein Wort, ein Blick, eine Blume, eine Begegnung, ein Gebet. «Have a nice day», spielte die Band zum Auszug aus der Kirche. (kr)

Samstag, 4. Juni

## Wabe-Fäscht

«'S gaht um d'Wurscht!» lautete das Motto des Fests des Behindertenzentrums WABE. Das galt auch für den Wettbewerb und das Angebot diverser Grillwürste. Die Herstellung und Zubereitung der Schweinsbratwurst konnte man live verfolgen: erst im heissen Wein-Kräutersud, dann auf dem Grill. Auf Festbänken im überdachten Innenhof drängten sich Besucherinnen und Bewohner. Zwischen Gelächter und angeregte Gespräche mischten sich lockere Klänge der Steelband «Wild Kats». Weitere Unterhaltung boten Flohmarkt, Tombola, Handgefertigtes aus eigener Produktion, Kaffeestube, Blumen- und Kräuterstand und die Bastelecke für Kinder. (er)



Metzgermeister Res Lehmann aus Grüningen demonstriert, wie das Brät in die Wursthülle kommt. (Foto: Edith Rohrer)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

25. Jahrgang Juli/August 2016

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5000 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstretdaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Chrischta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Werner Brunner, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald.zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Inserionsstarife:

www.waz-zh.ch / Inserate

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch / Abonnement

**Layout:** Alinéa AG, Wetzikon

**Druck:** PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 7 / 2016 (September)  
Montag, 22. August 2016

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**



Josef Tappeiner (r.) und «brings!»-Kunde: Ob die Abfallsäcke wohl auch aus rezykliertem Plastik hergestellt wurden? (Fotos: Ursula Geiger)

## Ab in den Sack!

Seit Februar 2016 sind auf der «brings!» Sammelstelle in Wald Säcke für Plastikabfall erhältlich. Neu können so auch Kunststoffe gesammelt und rezykliert werden, die bisher mit dem Siedlungsabfall in die KEZO gefahren wurden.

■ **Theo Kägi drückt «brings!»** Sammelstellen-Leiter Josef Tappeiner den prall gepackten 60-Liter-Sack in die Arme. Der stellt ihn auf die Waage und siehe da: Mit 2,4 Kilo liegt er mit einem Plus von 200 Gramm leicht über dem Durchschnitt aller bisher gebrachten Sammelsäcke. Seit Lancierung des Sammelsacks kamen in Wald zwei Tonnen Plastik zusammen. 2200 Säcke zu zwei Franken wurden bisher verkauft.

### Kabelschutzrohre aus Plastikabfall

Die Keller Recycling AG in Hinwil liefert jede mit Sammelsäcken gefüllte Pressmulde (Fassungsvermögen 4,8 Tonnen, ca. 12 000 gepresste Säcke) an die InnoRecycling AG in Eschlikon an der Thur. Von dort geht es über die Grenze nach Österreich, wo Unbrauchbares aussortiert wird: Die halbe Lasagne in der Mikrowellen-Verpackung zum Beispiel, Chips-Verpackungen, Gartenschläuche oder Sandkastenspielzeug. Das sortierte Plastik kommt nach Eschlikon zurück. Brauchbares wird zu Granulat

verarbeitet, aus dem Kabelschutzrohre und Folienverpackungen hergestellt werden. Der aussortierte Rest landet als Ersatzbrennstoff im Zementwerk.

Das Hin-und-Her-Gekarre ist eine Übergangslösung. Da innerhalb eines halben Jahres bereits 1000 Tonnen Plastik in den Säcken gesammelt wurden, hofft das Unternehmen auf eine eigene Sortiermaschine. Erreicht man das Ziel von 10 000 Tonnen in zwei Jahren, lohnt sich der Bau einer solchen in Eschlikon.

Für die Walder Haushalte ist der Vorteil des Sammelns eher finanzieller als ökologischer Natur: Der 60-Liter Sammelsack ist ein Franken günstiger als der Walder Abfallsack mit dem gleichen Fassungsvermögen und die Handhabe ist bequemer, denn auch vor Einführung des Sackes konnte Plastik getrennt nach den Recycling-Ziffern abgegeben werden.

### Geschäftsmodell für die Zukunft

Geschäftsführer Joel Keller beziffert den Erlös pro Sack mit 10 Rappen. Doch das Business wird mit steigender Menge an gesammeltem Plastik interessanter: Das Plastik-Wertstoff-Potenzial in der Schweiz wird auf 250 000 Tonnen jährlich geschätzt und das Projekt steckt erst in den Kinderschuhen.

Keller ist Wertstoffprofi mit Leib und Seele. Er weiss, dass wir Schweizer Vize-Weltmeister in der Abfall-Produktion sind: Mit 730 Kilo pro Kopf

und Jahr beziffert die Statistik unseren Ausstoss an Siedlungsabfällen. Getoppt wird das nur von Dänemark. Die USA stehen an dritter Stelle. – Der Abfall als Gradmesser für Wohlstand. In der Schweiz werden 50 Prozent der Siedlungsabfälle rezykliert, der Rest geht in die Kehrichtverbrennungsanlagen, wird dort thermisiert und liefert Energie, zum Beispiel in Form von Fernwärme oder als heisser Dampf für den Turbinen-Antrieb in der Stromerzeugung. Immerhin hat unser Siedlungsabfall den gleichen Brennwert wie Braunkohle, dank des Kunststoffes. Fällt dieser weg, sinkt die Energieeffizienz der 29 Kehrichtverbrennungsanlagen in der Schweiz.

Für Joel Keller liegt die Zukunft dennoch klar im Rezyklieren, denn das Verbrennen des Plastikabfalls ist klassisches Runterzyklieren (Downcycling): Es wird nichts Neues hergestellt, der Wertstoff ist weg. Ideal wären bei der Plastikverwertung 90 Prozent Recycling und 10 Prozent Downcycling. In der Realität sind es 70 zu 30 Prozent. Der Wert rezyklierter Stoffe ist auch immer vom Ölpreis abhängig, weiss Keller: «Aktuell ist es 30 Prozent günstiger, eine PET-Flasche aus primären Rohstoffen wie Erdöl zu produzieren, als eine Flasche aus rezykliertem Material herzustellen.»

Ursula Geiger ▲▲▲

### wer · was · wann · wo

#### Kunststoff-Recycling

Was darf in den Sack?

Erlaubt sind Abfälle mit den Recycling-Kennziffern 01 bis 07:

Folien aus Plastik, Tragtaschen, Kassensäckli, sämtliche Plastikflaschen, sofern sie nicht vom Grossverteiler oder den Händlern zurückgenommen werden. Guetzliverpackungen, Fleischschalen, Joghurtbecher, Lebensmittelverpackungen. Faustregel: Alles, was mit der Hand verformt werden kann, ist ideal für den Sammelsack.

Gut zu wissen:

PET-Flaschen im Sammelsack werden aussortiert und gelangen in den PET-Kreislauf. Da für diese Verpackungen im Verkaufspreis bereits eine vorgezogene Recycling-Gebühr von 3 Rappen enthalten ist, können diese Behälter gratis an den Verkaufsstellen abgegeben werden. Auch Tetrapack darf in den Sammelsack, kann in Wald aber im Rahmen eines Pilot-Projektes gratis abgegeben werden.



Der erste Sack ist voll: Theo Kägi entsorgt Guetzliverpackungen künftig im Sammelsack.



**Ärztlicher  
Notfalldienst**

**0900 144 244**

Praxis für Sie und Ihre Familie

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Manuelle Therapien  
Schröpfen/Massage/Dorn/Fussreflex

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

Tel. 055 246 38 58  
info@naturheilpraxis-wald.ch  
www.naturheilpraxis-wald.ch  
Krankenkassen anerkannt



Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald

*Herzlich Willkommen*

Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)



**Wald ZH**

**SOMMERFERIEN**  
18. Juli – 20. August geschlossen  
(wegen Teppicherneuerung)

**Öffnungszeiten  
Gemeindebibliothek**



|            |                   |
|------------|-------------------|
| Montag     | 09.00 – 11.00 Uhr |
| Dienstag   | 16.00 – 19.00 Uhr |
| Mittwoch   | 16.00 – 19.00 Uhr |
| Donnerstag | 18.30 – 20.30 Uhr |
| Freitag    | 16.00 – 19.00 Uhr |
| Samstag    | 09.30 – 12.30 Uhr |

**Herzlich willkommen!**

[www.bibliotheken-zh.ch/Wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/Wald)




[www.amsler-motorgeraete.ch](http://www.amsler-motorgeraete.ch)  
Schlipfstrasse 8 8636 Wald  
**055 246 26 70**



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung aus Haushaltungen**  
**Samstag, 9. Juli 2016 ab 8 Uhr**

Papier bei den Kehrtrichtersammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
**Keine** Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Schützengesellschaft Wald-Laupen (Tel. 079 698 89 34)



**Wald ZH** 

**BUNDESFEIER IN WALD  
BRUNCH AUF DEM  
SCHWERTPLATZ**  
(bei schlechtem Wetter findet die  
Bundesfeier im Schwertsaal statt)

**ab 9.30 Uhr** bietet der TV Wald  
ein reichhaltiges Brunchbuffet  
à discretion an  
**Preise:** Erwachsene Fr. 19.–  
Jugendliche bis 18 Jahre Fr. 1.–  
pro Altersjahr

11.00 Uhr Beginn des Festaktes  
(Schwertplatz)  
Glockengeläute der  
Ref. und Kath. Kirchen

11.10 Uhr Begrüssung durch  
Dimitra Stöcker,  
Präsidentin CVP Wald

11.15 Uhr Festansprache von  
Dr. Silvia Steiner,  
Regierungsrätin und  
Bildungsdirektorin  
des Kantons Zürich

Der Festakt wird musikalisch von  
der Harmoniemusik umrahmt.  
Martin Bühler sen. aus Laupen sorgt  
mit seinen Musikschülern für  
das musikalische Ambiente vor  
und nach dem offiziellen Festakt.

**Auf eine rege Beteiligung  
freuen sich:** CVP Wald, TV Wald,  
Harmoniemusik Wald,  
Gemeinderat Wald



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung aus Haushaltungen**  
**Samstag, 20. August 2016 ab 8 Uhr**

Papier bei den Kehrtrichtersammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
**Keine** Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Harmoniemusik Wald (Tel. 079 635 89 56)

**ROLF LANGE**  
Innendekoration / Wald ZH



Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterei und Möbel  
Bettsysteme

**Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnerlebnis!**

**Ihr neuer Partner**



**WilhelmWohnen**  
8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)  
Tel 055 282 14 53

**MEHR-  
WERT**

Qualitätsfenster von  
Schraner.  
Seit über 90 Jahren.

Fenster  
**schraner**

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
[www.schraner-fenster.ch](http://www.schraner-fenster.ch)




**BLEICHE FIT**

Jahres- und Zweijahres-  
Mitgliedschaft inkl. Time Stop  
und Kinderhüeti, grosses  
Group-Fitness Angebot,  
gute Betreuung, familiär,  
Qualitop zertifiziert, gratis  
Parkplätze, Center Verbund.

[fit@bleiche.ch](mailto:fit@bleiche.ch) **055 266 28 28**

# «Danke für das Vertrauen»

Auf diesen Sommer gibt Fredi Murbach nach 16 Jahren Behördentätigkeit sein Amt ab. Er war Mitglied der Schulpflege, Schulpräsident sowie Gemeinderat und hat sich mit grossem Engagement sowohl für die Schule wie auch die Gemeinde eingesetzt. Nun ist endgültig Schluss.



Der zurücktretende Schulpräsident und Gemeinderat Fredi Murbach freut sich auf sitzungsfreie Abende. (Foto: Sylvia van Moorsel)

■ **16 Jahre** sind eine lange Zeit. Im Jahr 2000 wurde Fredi Murbach (62) in die Primarschulpflege gewählt, zehn Jahre später folgte die Wahl zum Schulpräsidenten. Aufgrund der neu geschaffenen Einheitsgemeinde Wald bedeutete diese Funktion auch die Zugehörigkeit zum Gemeinderat. Fredi Murbach bedankt sich für das ihm in seiner Amtszeit entgegengebrachte Vertrauen. Die Schule steht an einem gesunden Ort, wer die Nachfolge antritt, kann ein funktionierendes Amt übernehmen.

## Hochangeregte Tage

«Die ersten beiden Jahre im Gemeinderat waren extrem intensiv», blickt der nun Scheidende zurück. «Meine Aufgabe war, einerseits die Schule in die Gemeinde hineinzuführen, ihr im Rat einen Platz zu schaffen, andererseits die Zusammenlegung von Primar- und Sekundarschule zu einer

einzigsten Organisation. Dies gelang gut.» Es brauche im Gemeinderat sieben Leute, die bereit seien, für das Gesamtwohl zusammenzuarbeiten, aufeinander zu hören und gemeinsam gute Lösungen zu finden. Hochangeregte Tage, die tolle Zusammenarbeit, das riesige Engagement, das in der Gemeinde und der ganzen Schule Wald vorhanden sind, berührten Murbach immer wieder. «Als Schulpräsident im Gemeinderat hatte ich eine interessante Funktion», erzählt er. Mitarbeit in der Finanzkommission, Schulleitungen führen, Mitwirkung bei spannenden Projekten und Infoveranstaltungen, beratender Vermittler von Eltern zur Schule, um nur einiges zu nennen. «Bei Konflikten, wenn etwas «mal nöd g'haue hät», war grosse Achtsamkeit und Feingefühl gefordert, trug ich doch die volle Verantwortung. Bei Disziplin- oder Mitarbeiterproblemen muss

der Schulpräsident dafür gerade stehen», meint Murbach und äussert gleich den Wunsch, dass sich Eltern bei Konflikten zwingend bei der Lehrperson melden sollten. Denn äusserst schwierig seien diffuse Geschichten, die wohl zirkulierten und trotzdem nicht an die Oberfläche kämen. Das seien sehr unglückliche Situationen. Der Noch-Gemeinderat bevorzugt direkte Kritik, so ist eine persönliche Reaktion möglich.

## Kein üblicher Politiker

Murbach hat kein Problem damit, zu gemachten Fehlern zu stehen. «Ich habe einige Böcke geschossen, die mir schlaflose Nächte beschert haben», sagt er selbstkritisch, diese «Böcke» aber gaben ihm die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln und sie ins Positive zu kehren. «Ich bin ein emotionaler Mensch», verrät er, «wenn ich das Gefühl habe, jemand wolle mir Böses, dann tut mir das weh.» Er sei kein üblicher, mit allen Wasser gewaschener Politiker. «Ich bin verletzlich, ich will auch verletztlich sein und bleiben.» Fredi Murbach hat nurmehr eine begrenzte Berufszeit vor sich und möchte den Fokus deshalb auf eine einzige Sache richten, auf seinen Job als Lehrer. «Heute ist der erste Tag vom Rest meines Lebens», philosophiert er, «ich muss jetzt etwas ändern, morgen ist es eventuell bereits zu spät.»

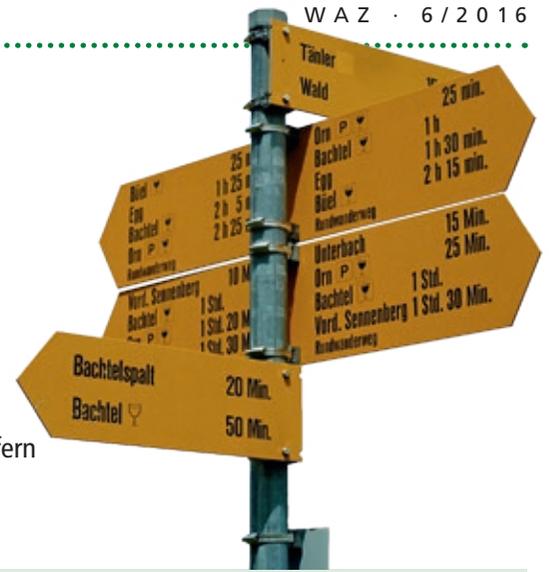
## Sitzungsfreie Abende

Neben seiner Tätigkeit im Gemeinderat übte er seinen Beruf als Lehrer an einer zürcherischen Sonderschule für körper- und mehrfachbehinderte Kinder aus. Das Pensum an dieser Schule kann er im Sommer ausbauen, bis anhin war Murbach Teilzeit-Angestellter. Er wird Fachberatungs-Aufgaben für Körperbehinderte in Bezug auf die Integration in unsere Gesellschaft, auf das Erwerbsleben, auf geeignete Therapien übernehmen. «Vieles ist für mich Neuland, ich werde mich intensiv einarbeiten müssen, neue Kenntnisse erwerben,» blickt er voraus, «weil ich sehr gerne lerne, kommt mir dieser Umstand entgegen.» Nicht zuletzt freut sich der abtretende Gemeinderat auf sitzungsfreie Abende, auf mehr freie Zeit für sich und seine Familie.

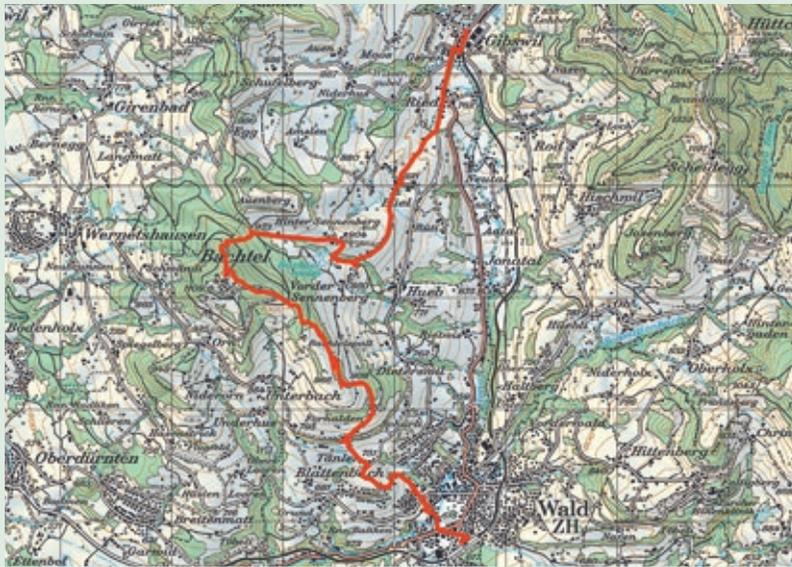
Für die Nachfolge will Murbach keine Tipps abgeben, tut es dann aber doch mit dem Satz: «Vertrauensvoll und offen an die neue Aufgabe herantreten – dranbleiben. Unbedingt immer dranbleiben!»

# Auf die sanfte Tour

Wandern finde ich toll – solange es nicht zu steil und zu lang bergauf geht. Insofern passt die Route Gibswil via Bachtel nach Wald genau in mein Wanderprofil.



Länge: 9,35 km    ↗ 397 m    ↘ 538 m    min./max. Höhe über Meer: 603 m / 1115 m    Wanderzeit: 2 Std 53 Min



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM160025)

SchweizMobil

■ **Ausgangspunkt** ist der Bahnhof Gibswil. Von hier aus geht's los, begleitet von Border Collie Lasko, nach links der Strasse entlang in Richtung TCS-Parkplatz vor dem Gibswiler Ortszugang. Wir folgen ein kurzes Stück der Strasse, die nach Girenbad führt, dann rechts über eine kleine Brücke zum Wissengubel, einem Naturspektakel nur wenige Schritte fern der Strasse. Ein hoher Wasserfall ergiesst sich über die Kante

eines mächtigen Felsenkessels in ein flaches Bachbett. An dessen schattigem Ufer befindet sich eine Grillstelle. Über eine steile Treppe, vorbei an tiefen Felsnischen, führt der Weg in einem Bogen zurück zur Strasse. Gleich rechts beginnt der Pfad zum Hintersennenberg. Über federnden Waldboden, begleitet von Vogelgezwitscher, geht's leicht bergan. Weiter über einen breiten Kiesweg und unvermittelt stehe ich am Rande sonnenbeschienener

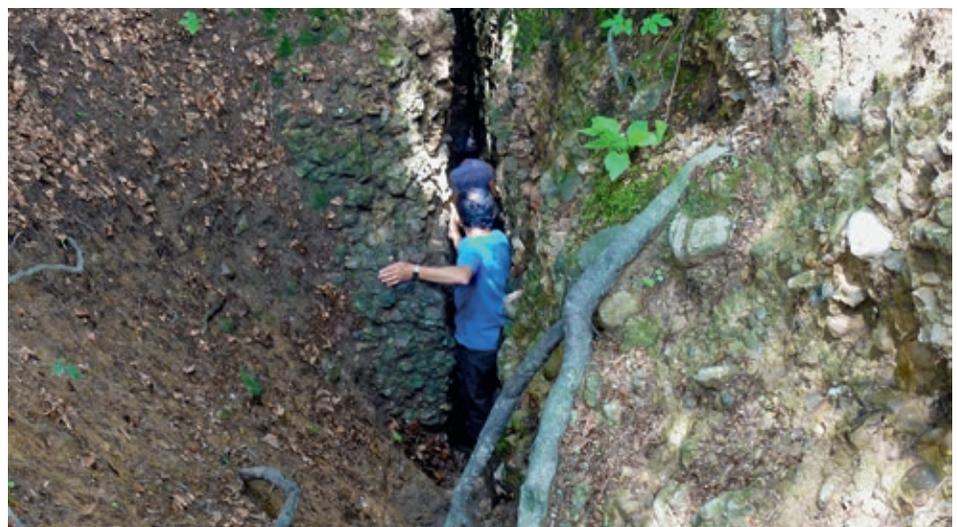
Wiesen. Zwischen Wolkenfetzen erahne ich die Glarner Alpen.

## Erfrischendes Nass

Das angenehme Frühsommerwetter verleitet mich, den längeren Weg über die Blegi zu wählen. Allein der Aussicht wegen absolut zu empfehlen. In Hintersennenberg angelangt, nehme ich unterhalb des grossen Bauernhofs rechts den



Prachtvolles Farbenspiel: Bauerngarten in der Blegi.



Laut Geologen verengt sich der Bachtelspalt wieder. So können ihn zunehmend nur schlanke Personen erkunden.

Wiesenweg zum Bachtelweiher. Nach gut zehn Minuten stehe ich an seinem Schilf bewachsenen Ufer. Ich folge dem schmalen Weg zur Badebucht und beschliesse eine kurze Rast. Ein kühles Fussbad genügt, das Schwimmen überlasse ich lieber den Fischen. Mein Blick schweift übers Wasser. In der Lücke einer vorbeiziehenden Wolkenbank entdecke ich das alpine Vrenelis Gärtli. Entspannt blinzele ich in die Sonne: «Warum denn in die Ferne schweifen, wenn der Bachtel liegt so nah ...»

### Pause in Sicht

Vorbei an süsduftenden Holunderbüschen führt der gut beschilderte Weg am Waldrand entlang. Weiter geht's leicht ansteigend durch lichten Wald. Unter den Bäumen dichtes Farngebüsch. Hinter einer Biegung kommt mir eine Reiterin entgegen, bis jetzt die erste Person, die ich treffe. Wir grüssen uns und ich erkundige mich nach dem flachsten Weg auf den Bachtel. Sie schmunzelt. Die kurzen seien eher steil. Daher empfiehlt sie mir einen spiralartigen Rundweg, der aber länger dauert. Sie trabt davon, ich wandere weiter. Inzwischen ist es fast Mittag. Ich habe Hunger. Oben im Restaurant Bachtel Kulm lockt die Aussicht auf einen Zmittag. Nach einiger Zeit stelle ich fest: Zum Gipfel gibt es unzählige Wege und Abzweigung. Also führen nicht nur viele Wege nach Rom, sondern auch auf den Bachtel. Mein Magen knurrt. Sei's drum, ich wähle den steilsten. Keuchend und schwitzend erspähe ich plötzlich zwischen den Bäumen das Gerippe des Bachtelturms. Gleich geschafft!



Schon seit einiger Zeit ist das einst beliebte Gasthaus Dändler geschlossen.

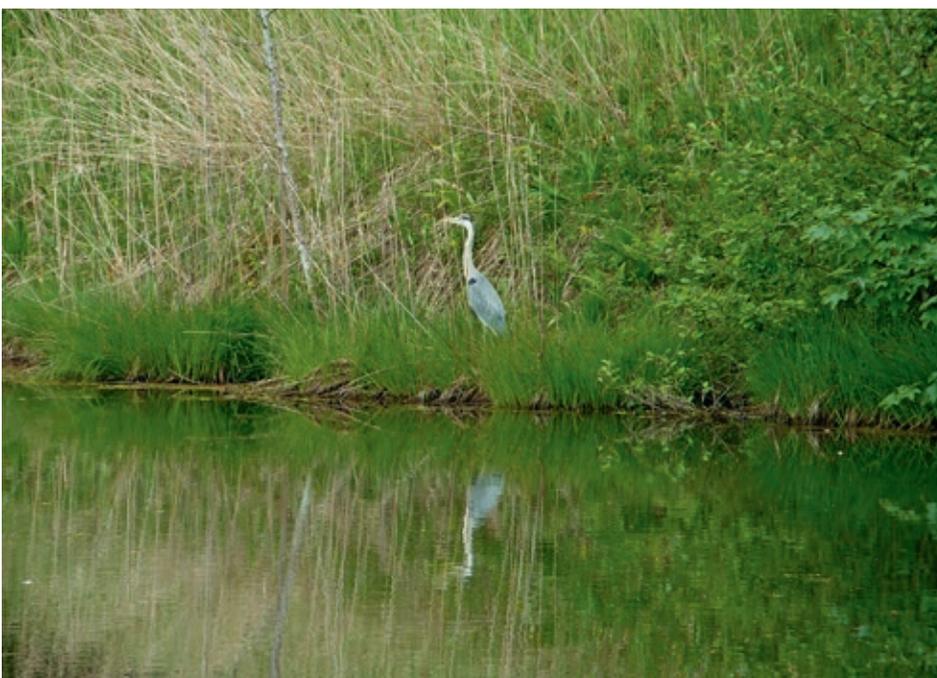
### Finstere Kluft

Auf der sonnigen Terrasse des Restaurants liegt mir in leichtem Dunstschleier der ganze Zürichsee zu Füssen. Frisch gestärkt machen wir uns an den Abstieg. Einige Male kreuzt der Wanderweg die Zufahrtsstrasse. Teilweise ist er matschig und ausgewaschen vom Regen der Vortage. Gute Wanderschuhe erweisen sich von Vorteil. In knapp zwanzig Minuten erreiche ich mein nächstes Ziel – den Bachtelspalt. Berichten zufolge entstand diese etwa acht Meter tiefe und fünfzig Meter lange Erdspalte 1939 durch ein heftiges Gewitter. Feucht und düster ragen die Nagelfluhwände auf und ich treffe auf mutige Wanderer, die den Einstieg wagen.

### Am Südhang talwärts

Von diesem eindrücklichen Ort aus folge ich dem von blühenden Wiesen gesäumten Weg durchs Tändlerriet. Bald bietet sich mir ein erster Blick auf das Dorf Wald. Im Tändler finden sich neben einigen schmucken Häusern auch alte, renovationsbedürftige Gebäude, die wohl schon bessere Tage gesehen haben. Darunter auch das ehemalige Wirtshaus Dändler. Weiter führt der Weg steil bergab zu den Häusern beim Feisterbach. Jetzt geht's flott voran: Vorbei am Pflegeheim Drei Tannen überquere ich das Bleiche-Areal, folge der Jonastrasse und erreiche über die Gartenstrasse den Bahnhof. Für alle Wanderbegeisterten, die gerne etwas mehr Herausforderung lieben, empfehle ich diese Wanderroute von Wald aus zu starten.

Edith Rohrer ▲▲▲



Im Schilf der Naturschutzzone am Bachtelweiher lauert ein Fischreiher auf Beute. (Fotos: Edith Rohrer)

### Serie «Wanderungen»

Vor unserer Haustüre liegt ein Wanderparadies. Wer sich gerne in der Natur bewegt, braucht nur die Schuhe zu schnüren und loszulaufen. Wohin? Das verrät Ihnen die WAZ jeden Monat neu. Bisher erschienen:

- Auf grossen Sohlen (WAZ 1 / 16)
- Gegen oder für das Fernweh (WAZ 2 / 16)
- Dorfwanderung (WAZ 3 / 16)
- Von Weiher zu Weiher (WAZ 4 / 16)
- Sagenrain und sagenhaft (WAZ 5 / 16)

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**

[www.d-artho.ch](http://www.d-artho.ch)

**Daniel Artho**  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natel 079 220 68 35  
E-mail kontakt@d-artho.ch

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

 **SCHUMACHER**  
**Sanitäre Anlagen**  
**Wasserversorgungen**

**Schumacher AG**  
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**

**VOLAND** für einen genussvollen 1. August 

Für den gelungenen 1. August-Apéro und Dessert

Mega-Sandwiches (50 cm)  
Mini-Sandwiches  
Pain Surprise  
Amuse bouche  
Mini Pâtisserie  
individuelle Torten


1. Augustweggen  
1. August-Teeguetzli  
1. August-Pâtisserie

Genuss bei schönem Wetter:  
neu auch auf unserer  
**Terrasse in Laupen**

Bahnhofstrasse 5, Wald • Tel. 055 266 11 20  
Sanatoriumstrasse 7, Wald • Tel. 055 246 41 05

Hauptstrasse 30, Laupen • Tel. 055 246 11 22  
[wir-leben-genuss.ch](http://wir-leben-genuss.ch) • [info@baumerfladen.ch](mailto:info@baumerfladen.ch)

Sie haben die Illusionen, wir haben Möglichkeiten zur Verwirklichung.

**Schoch & Co.**  
**Malergeschäft**

eidg. dipl. Malermeister

**A. Schoch & Co. GmbH**  
Bachtelstrasse 36  
8636 Wald ZH

Mobil 079 518 55 73  
Telefon / Fax 055 246 17 45  
[www.maler-schoch.ch](http://www.maler-schoch.ch)

Seit über 150 Jahren für Sie da.

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: [m.heusser@bluewin.ch](mailto:m.heusser@bluewin.ch)



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**



## Unsere Freiheit. Unsere Bank.

Welche Ziele immer Sie anstuern: Freiheit bedeutet Verantwortung. Als verlässlicher, seriöser Partner schaffen wir gemeinsam die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

Was dürfen wir für Sie tun?

Rütistrasse 9  
8636 Wald ZH  
Tel. 055 256 20 80  
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)

 **Clientis**  
Zürcher Regionalbank

# Kontinuität

In der katholischen Kirche St. Margarethen gibt es einen Pfarrerverwechsel. Jerzy Robert Chlopieniuk löst im September Pfarrer Vitus Schmid ab.



Pfarrer Vitus Schmid hat die Katholische Kirche in Wald mehr als 23 Jahre geprägt. (Fotos: Werner Brunner)

■ **Nach 23 ½ Jahren** verlässt Pfarrer Vitus Schmid Wald in Richtung Bad Ragaz. «Zuerst einmal einfach nichts tun», meint er auf die Frage nach seiner Zukunft. «Ich habe während dieser langen Zeit in Wald viel zu wenig Ferien gemacht, die möchte ich jetzt nachholen.»

## Mit der Kirche aufgewachsen

Schmid, in einer gut gläubigen Familie im Wallis aufgewachsen, fühlte sich schon früh zum Priester berufen. Zuerst studierte er in Freiburg zwei Jahre Psychologie und Theologie, um sicher zu gehen, dass Theologie wirklich das sei, was er wollte. Er sah sich eher als Missionar in Afrika denn als Pfarrer in einem Schweizer Dorf. Bürgerkriege und unsichere politische Verhältnisse verhinderten dies. Deshalb begann er als Präfekt und Religionslehrer in der ordens-eigenen Schule in Mörschwil in der Ostschweiz. Dann half er entscheidend mit, das Bildungshaus Gutenberg in Balzers (FL) aufzubauen und wurde dessen Manager. Er organisierte Kurse, schaute für die Finanzen und das Personal, arbeitete sieben Tage in der Woche. Hier knüpfte er auch die Kontakte ins Zürcher Oberland, zu Dekan Peter Bachmann. Vorerst für vier Monate wurde er zeitlich in Wald angestellt. Er lernte hier viele gute Leute kennen und blieb.

## Gute Akzeptanz

Bereits nach drei Jahren wählte man ihn im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Bachmann als Dekan, ein belastendes Amt, das er vierzehn Jahre ausübte.

Was zieht der 69-Jährige für eine Bilanz nach seiner über 23-jährigen Dienstzeit? Schmid hat sich in Wald sehr wohl gefühlt. Er sagt, die Zeit in unserem Dorf habe ihn sehr bereichert. Er schätzte die grosse Akzeptanz, die er in der Pfarrei erfahren durfte und lobt die vielen freiwilligen Helfer, die sich für die vielfältigsten Aufgaben zur Verfügung stellten.

Seelsorgerisch noch wenig erfahren, konnte er seine Managerqualitäten von Beginn weg gut einsetzen. «Unsere Pfarrkirche war düster und schmucklos. Ich bemühte mich als erstes um einen frischen Anstrich und eine neue Beleuchtung», meint der schlank und rank gebliebene Endsechziger. Unter seiner Federführung wurde 2003 ein Kreuzweg mit 15 Stationen, vom Südtiroler Künstler Andreas Mussner gestaltet, angeschafft. Drei Jahre später bereicherte eine Statue der Namenspatronin, aus dem Atelier desselben Künstlers stammend, die St. Margarethenkirche zu deren 80. Geburtstag.

Im seelsorgerischen Bereich lagen Schmid's Schwerpunkte auf der Kinderliturgie und der

Ökumene. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mache ihm noch immer viel Spass, auch wenn es schwieriger geworden sei, junge Leute zu motivieren. Die Ökumene, findet er, wird in unserem Dorf intensiv gelebt, mit viel Verständnis und gegenseitiger Achtung.

Zu denken gibt dem scheidenden Pfarrer die Lage der Welt. Es herrschten himmeltraurige, un-menschliche Zustände beim Flüchtlingsdrama und er meint: «Wir dürfen vor diesem Elend nicht die Augen verschliessen. Hier sind wir jetzt und in der Zukunft als christliche Mitmenschen gefordert». Er glaubt, dass für die Lösung dieser Probleme nur die Kraft von oben helfen kann.

## Jerzy Robert Chlopieniuk



Pfarrer Jerzy Robert Chlopieniuk freut sich auf die neue Herausforderung.

Jerzy Robert Chlopieniuk wechselt von Merenschwand AG nach Wald und wird seine neue Stelle Anfang September antreten. Der 55-Jährige hat sein neues Umfeld bereits ein wenig kennengelernt und sehr positive Eindrücke davon bekommen. Er freut sich auf die neue Herausforderung.

Chlopieniuk ist in Jelenia Gora, einer Stadt im Südwesten Polens, aufgewachsen. Er studierte zuerst Wirtschaft, bevor er zur Theologie wechselte, besuchte das Priesterseminar in Oltarzew (Nähe Warschau) und schloss das Studium an der Universität von Lublin mit dem Lizentiat der Christlichen Spiritualität ab. Vor 17 Jahren kam er in die Schweiz, zuerst nach Wolfertswil SG bevor er 2005 nach Merenschwand wechselte.

Als Seelsorger ist ihm wichtig, die Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen Gott näher zu bringen. Er spürt, dass der Glaube zu Gott wieder vermehrt gesucht wird. Er wird die Arbeit seines Vorgängers fortführen und damit für Kontinuität in der St. Margarethenkirche sorgen.

# Sommerrätsel 2016 – Walder Industrie

Wald ist ein Industriedorf. Hier wurde produziert, Tag und Nacht. Fabriken, Kosthäuser und Villen zeugen davon. Sie prägen bis heute das Gesicht unserer Gegend, aber auch die Menschen und deren Zusammenleben. Die Geschichte von Walds Industrie geht weiter.

Viel Spass mit dem Rätsel und einen schönen Sommer wünscht die WAZ!

(Fotos: Kaspar Rüegg, ausser Bild / Frage Nr. 10: zVg Bioengineering)



**1** Beispiel Weberei Winkel in Laupen – um welches Rohmaterial drehte sich fast alles in der einstigen Walder Industrie?



**2** Entscheidend für die Entwicklung der Textilindustrie war die Möglichkeit, die ... zu nutzen.



**3** Erst waren viel beschäftigt. Sie spä in den Kellern. Spä Wo steht dieses typ



**7** Weltpolitik und Konjunktur liessen sich nicht per Knopf steuern. Eine Firma nach der anderen schloss ihre Tore. Mit der Industrie geriet auch Wald in eine... (Detailaufnahme aus der Bleiche)



**6** Dieses Gebäude im Felsenkeller-Quartier ist frisch renoviert und beherbergt nun Wohngruppen des «Tabor». Einst war es die Fuhrhalterei eines Betriebs, der Flüssiges herstellte. Was?



**9** Nur noch einen Textilbetrieb gibt's in unserer Gemeinde: Die Swisslastic AG (vormals Salzmann). Wo befindet sich deren Produktion?



**10** Hightech a Die Bioenginee Anlagen her. W der Fabrik im S



### Entscheid an der Urne

Innerhalb der angesetzten zweiten Frist für die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Schulpflege und des Schulpräsidiums, innert welcher frühere Wahlvorschläge geändert oder zurückgezogen oder neue Wahlvorschläge eingereicht werden konnten, haben sich keine Änderungen ergeben. Die vorliegenden Nominierungen sind demnach definitiv:

#### Mitglied der Schulpflege:

Cathomas Weber Monika, 1969, Betreuerin / Geschäftsführerin, Stigweidstr. 31, parteilos

Heusser Ammann Franziska («Fränzi»), 1972, Sozialarbeiterin FH, Binzhaldenstr. 7b, parteilos

Lee André, 1964, Konstrukteur / Gestalter, Hüblistr. 39, parteilos

Okle Jaeggi Doris, 1971, Pflegefachfrau HF, Beizistr. 3, Grüne

Schmid Christian, 1972, Filialleiter Postfinance, Sozialversicherungsfachmann mit eidg. FA, Sennenbergstr. 6, FDP

#### Präsident/in der Schulpflege:

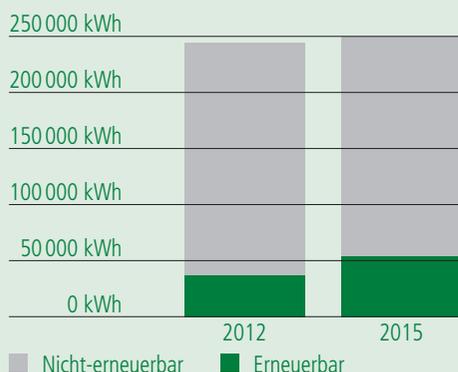
Heusser Ammann Franziska («Fränzi»), 1972, Sozialarbeiterin FH, Binzhaldenstr. 7b, parteilos

Da die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind, wird am 25. September 2016 eine Urnenwahl mit leerem Wahlzettel, ergänzt mit einem Beiblatt / Kandidatenverzeichnis, durchgeführt.

### Neues aus der Energiestadt Wald

Die Gemeinde führte nach 2012 erneut eine Energiebilanzierung durch, die den gesamten Energieverbrauch des Gemeindegebietes darstellt. Folgendes ging aus der Bilanz hervor:

#### Gesamtenergieverbrauch



Der **Gesamtenergieverbrauch** stieg aufgrund des Bevölkerungszuwachses um zwei Prozent. Beim Verbrauch pro Einwohner gab es keine Veränderung. Auf Kosten von Heizöl und Atomstrom stieg der Anteil der erneuerbaren Energien um sieben Prozent und beträgt bereits zirka 20 Prozent.

Der **Wärmeverbrauch** pro Person blieb ebenfalls stabil, wobei zunehmend auf erneuerbare Energien gesetzt wird. Bei Neubauten kommt vermehrt der Minergie-Standard zum Tragen (+ 20 Prozent).

Der **Stromverbrauch** sank um vier Prozent. Pro Person resultiert sogar eine Abnahme um 5,2 Prozent. Der Strommix hat sich zugunsten von erneuerbaren Energieträgern verändert.

Bei weitergehendem Interesse finden Sie einen vertieften Artikel unter [www.wald.zh.ch/energiestadt](http://www.wald.zh.ch/energiestadt). Bei Fragen rund um das Thema Energie hilft Ihnen Martin Guyer, Energieberater, weiter. Kontaktaufnahme: Tel: 055 240 90 47 oder per E-Mail: [guyerpartner@sunrise.ch](mailto:guyerpartner@sunrise.ch).

### Der Bagger muss noch warten

Nachdem an der Urne Ende 2015 die Sanierung der Hallenbadtechnik sowie die Realisierung eines Holzwärmeverbundes bewilligt wurden, hätte nach Abschluss der Ausführungsplanung im Frühling der Baubeginn erfolgen sollen.

Bei Projekten dieser Grössenordnung haben verschiedene Arbeitsvergaben im «offenen Verfahren» zu erfolgen. Das bedeutet, dass der Auftrag öffentlich ausgeschrieben wird und jeder interessierte Anbieter ohne Einschränkung ein Angebot einreichen kann. Bedauerlicherweise wurde nun das erste grössere Ausschreibungspaket mittels eines Rekurses angefochten. Ein Unternehmen aus dem regionalen Markt, welches den Zuschlag nicht erhalten hat, beschreitet gegen die Arbeitsvergabe den Rechtsweg. Die aufschiebende Wirkung des Rekurses verunmöglicht den Baustart und verzögert das Sanierungsprojekt in zurzeit noch nicht abschätzbarem Mass.

### Finanzvermögen neu bewertet

Vorschriftsgemäss hat alle zehn Jahre eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens stattzufinden. Darunter fallen alle Grundstücke und Gebäude, die für den Gemeindehaushalt nicht unbedingt notwendig oder vorgeschrieben sind. Die Neubewertung nach den aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen dient der Transparenzschaffung über die effektive Vermögenslage und führte zu folgenden Ergebnissen:

|                               |        |     |               |
|-------------------------------|--------|-----|---------------|
| Nichtüberbaute Liegenschaften | Gewinn | CHF | 765 512       |
| Überbaute Liegenschaften      | Gewinn | CHF | 832 849       |
| Total Gewinn aus Neubewertung |        |     | CHF 1 598 361 |

Der Gewinn wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches sich somit per 1. Januar 2016 auf CHF 11 356 797.39 erhöht. Nach Abschluss der Neubewertung weist das Grundeigentum des Finanzvermögens nachstehende Werte aus:

|                               |     |           |
|-------------------------------|-----|-----------|
| Nichtüberbaute Liegenschaften | CHF | 2 199 834 |
| Überbaute Liegenschaften      | CHF | 6 241 000 |
| Total                         | CHF | 8 440 834 |

### Aus dem Gemeindehaus in Kürze

Der Gemeinderat erteilte die folgenden Baubewilligungen:

- Rofasy AG, Wetzikon; Neubau Mehrfamilienhaus mit 3 Wohnungen (überarbeitetes Projekt), Kat.-Nr. 8795, Altweid 2, 8637 Laupen
- Altenburger Katharina und Rolf, Wald; Ersatz-Neubau Einfamilienhaus, Kat.-Nr. 2366, Hiltisbergstrasse 52

Der politische Terminkalender für das kommende Jahr steht: Die Gemeindeversammlungen 2017 wurden auf den 13. Juni und 12. Dezember sowie 14. März und 19. September (beides provisorische Termine) festgelegt.

Martin Süss, Gemeindeschreiber



## Leitplanken statt Lerndiktat



Gabriela Mennel – zielorientiert und reflektierend unterwegs. (Foto: zVg)

Wer sich in der Berufswelt noch auskennen will, muss schnell unterwegs sein. Berufsbilder verändern sich, Berufe verschwinden, neue entstehen. «Das ist spannend», schreibt die Swisscom, «aber es ist kein Sonntagsspaziergang.» Der Schweizer Telekommunikationsriese hat auf diese radikal veränderte Situation reagiert und seine Berufsbildung völlig neu strukturiert. Die jungen Lernenden übernehmen einen wesentlichen Teil der Verantwortung für ihr Vorankommen. Der Erwerb von fachlichen Fähigkeiten bleibt Teil der Berufsbildung, ebenso wichtig ist aber die Entwicklung der Haltung der jungen Berufsleute. Gabriela Mennel aus Laupen hat im Rahmen des Swisscom-Projekts «Back to school» in der Schule Wald von ihren ersten Berufserfahrungen berichtet. Und sie hat auch erzählt, wie sie die Kompetenzen, die sie in der Schule erworben hat, in der Lehre nutzen kann.

Gabriela Mennel ist Mediamatikerin im ersten Ausbildungsjahr bei Swisscom. Was sie zuerst sagt, überrascht nicht: es bleibt viel weniger Freizeit in der Lehre und oft ist sie abends müde. Wenn sie sich mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von der Sek Wald trifft, tönt es meist gleich. «Wie schön doch die Schulzeit war», ist häufig der Tenor. Gabriela berichtet aber auch, dass sie sich durch die Schule gut vorbereitet gefühlt hat. «Wir haben gelernt, uns Ziele zu setzen, Arbeiten zu planen, die Zeit einzuteilen und Projekte am Schluss auch zu reflektieren.» Projektarbeit sei in kleinen Schritten aufgebaut und immer wieder geübt worden, erzählt sie. Höhepunkte seien einerseits die grosse Projektarbeit im letzten Semester gewesen, andererseits auch das Klassenlager zum Thema Poetry Slam.

Diese Erfahrungen kommen ihr in der Ausbildung jetzt zugute. Projekte sind Alltag, sie heissen

bei Swisscom Qualiprojekte. Mitarbeitende von Swisscom – aus der ganzen Schweiz – schreiben solche Projekte aus. Die Lernenden bewerben sich für diese mit Motivationsschreiben, sie formulieren Ziele und evaluieren am Schluss ihren Einsatz. Auch die Projektanbieter beurteilen den Einsatz. So arbeitet Gabriela Mennel im Moment in Bern, Einsätze hatte sie auch schon in der Ost- und in der Westschweiz. So entsteht während jeder Lehre ein einzigartiges und persönlich geprägtes Ausbildungsprofil. Während ihrer Ausbildungszeit wird sie durch einen Lerncoach begleitet. Dieser besucht sie an ihren Arbeitsorten, nimmt an Erfolg und Lernen Anteil und berät sie in Bezug auf die nächsten Schritte. «Am Ende der Lehrzeit ist da nicht einfach ein Lehrling, der seinen Abschluss gemacht hat, sondern ein erwachsener Mensch, der weiss, wie man seine individuelle Aus- und Weiterbildung plant und sich so bessere Chancen für das Berufsleben verschafft», schreibt ein Qualiprojektanbieter.

Gabriela Mennel hat sich auch gemeldet, als in der Swisscom das Projekt «Back to school» ausgeschrieben wurde. Es sei doch spannend, im Austausch mit Schülerinnen und Schülern der zweiten Sek einerseits aus der Berufspraxis zu berichten, wieder einmal Schulalltag zu schnuppern und gleichzeitig Werbung für die eigene Berufsausbildung zu machen, betont sie. Während der Schulzeit fehle den Schülerinnen und Schülern oft der Glaube an die guten Ratschläge der Lehrpersonen.

Der Schule gibt sie rückblickend ein gutes Zeugnis: «Ich hatte gute Lehrpersonen!» Ein Fragezeichen bleibt in Bezug auf die Dreiteilung der Sekundarschulung. Diese frühe Aufteilung in

Leistungsgruppen könne zu Abwertung führen und schränke in der Berufswahl ein, obwohl schulische Beurteilung und die Leistung in der Berufswelt oft gar nicht übereinstimmen. Wer offen, interessiert, ehrlich, zielstrebig sei, wer sagen könne, «ich will», dem oder der stünden in der Berufswelt viele Wege offen.

Ihre Zukunft? Gabriela Mennel strahlt Zuversicht aus: «Nach der Berufsmatura kann ich mir vorstellen, Journalistik oder Business Communication zu studieren.»

Fredi Murbach, Schulpräsident

### Am 3. September 2016 findet das 2. Walder Kinderfestival statt.

Auf lustvolle Art und Weise führen die Organisatoren des Festivals durch verschiedene Arten und Formen der Frühen Förderung; es darf gespielt, getanzt, ausprobiert, untersucht, gegessen oder einfach genossen werden. Alle sind herzlich willkommen! Wem die Wartezeit zu lange ist: [www.kinderfestivalwald.ch](http://www.kinderfestivalwald.ch).

Das Festival wird organisiert von den Spielgruppen 3 bis 5i, Zauberschloss, Teddybär und dem Elternverein Wald.

Das Kinderfestival ist eine Initiative entstanden aus der Arbeitsgruppe Frühe Förderung (Legislativziel «Bildungslandschaft» des Gemeinderates), in welcher Schule, Krippe/Hort, Spielgruppen und Tagesfamilienverein eng zusammenarbeiten, um so die Startchancen von Kindern zu stärken.

**KIFW** Kinder Festival Wald



Beteiligung in der Praxis: Kindergartenkinder besprechen mit dem Förster Thomas Mauchle, wie der Spielplatz Windegg künftig aussehen könnte. (Bildausschnitt aus dem Image-Film der Gemeinde Wald / H.R. Wiget)



Toni Vescoli vor seiner Legenden-Galerie. Hinten der Prix Walo für Tegsäss und der Ehren-Prix Walo sowie die Goldkassette für Pingu. (Foto: Werner Brunner)

## Prix Walo für Toni Vescoli

Der in Wald wohnhafte Toni Vescoli hat schon viel gemacht in seinem Leben. Dafür hat er dieses Jahr den Ehren-Prix-Walo für seine lange und erfolgreiche Karriere erhalten.

■ **In den 60er-Jahren** war er als Bandleader der Les Sauterelles unterwegs, er hat bei der Trickfilmfigur Pingu den Erzähler gemimt und fürs Fernsehen und Radio gearbeitet. Am nationalen Wandertag vom 10. September spielt er mit den Les Sauterelles am Abend im Festzelt. Vescoli gewährte der WAZ ein Interview.

**WAZ: Wenn ein Musiker wie Toni Vescoli den Ehren-Prix-Walo bekommt, gehört er dann zum Establishment?**

*Toni Vescoli: Nein – oder vielleicht doch? Sonst würde man ihn wahrscheinlich nicht bekommen. Ich sage aber lieber, dass ich zum musikalischen Inventar der Schweiz gehöre. Establishment ist mir zu elitär.*

**Aber es ist etwas, wogegen man sich in den 60er-Jahren aufgelehnt hat.**

*Ja klar, wobei ich mich schon damals vor allem für die Musik interessierte. Ich wollte Musik machen. Ich habe mich nicht gross politisch betätigt. Ich fing dann erst anfangs der 70er-Jahre damit an, als ich alleine unterwegs war.*

**Was bedeutet Ihnen dieser Preis?**

*Er ist für mich eine grosse Anerkennung und ich habe mich wirklich sehr darüber gefreut. Es ist eine Bestätigung, dass die Leute mich mögen. Das war mir immer das Wichtigste, denn ich will eigentlich,*

*dass man mich gern hat. Aber ich will auch meine Meinung sagen dürfen. Das ist nicht immer so einfach.*

**Ich las auf Ihrer Webseite, dass Sie sehr gerührt waren von Monika Kälin's Laudatio. Was hätte wohl der Toni Vescoli der 60er-Jahre dazu gesagt?**

*Ich hätte mir eine solche Anerkennung damals ja gar nicht vorstellen können. Das hat sich alles ganz anders entwickelt. Aber Monika Kälin ist für mich in der Schweiz jene Person, die mit ihrem Prix Walo wirklich etwas für die Nachwuchsförderung tut und dies im grossen Stil. Dass Monika Kälin selber diese Laudatio gehalten hat, hat mich sehr gefreut. Sie ist an eines meiner «MacheWasiWill»-Programme gekommen und hat das scheinbar genossen.*

**Gibt es etwas in Ihrer Vergangenheit, auf das Sie speziell stolz sind?**

*Ich muss etwas zu Erfolg und Popularität sagen. Da trägt man ja selber nur einen Teil dazu bei. Der Rest ist Glück. Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, Talent zu haben, Charisma zu haben, auf die Bühne zu gehen und die Leute in Bann zu ziehen. Das kann man nicht lernen, das ist ein Geschenk. Das andere ist Fleiss, Hartnäckigkeit und Ausdauer und das habe ich immer gehabt. Ich bin ein «Büezer».*

**Gibt es etwas in Ihrem Leben, das Sie gerne rückgängig machen würden?**

*Nein, eigentlich nicht. Ich denke, jeder Fehler ist auch eine Chance, dass man daraus lernt und sich weiter entwickelt.*

**Dann war es auch richtig, bei «Pingu» mitzuwirken? Würden Sie das wieder machen?**

*Ja, sicher. Das war ja ein Riesenerfolg und hat mir dazu verholfen, dass ich finanziell ein wenig Luft bekommen habe. Danach konnte ich einmal eine längere Pause machen und an neuen Sachen arbeiten. Pingu – das war eine lässige Sache.*

**Auch Fernsehen haben Sie gemacht. Wie war das?**

*In vier Jahren als Fernsehredaktor habe ich auch die «andere» Seite kennen gelernt. Meine eigene Sendung «Vescothek» bei Radio Zürichsee war eine Art Carte Blanche. Ich durfte machen, was ich wollte – Gäste einladen, Musik spielen.*

**Der Prix Walo ehrt Sie genau wegen Ihrer Vielseitigkeit.**

*Ja, das denke ich auch. Das Gesamtpaket Toni Vescoli eben. Es ist für mich das Grösste, was man als Anerkennung in der Schweiz bekommen kann. Es gibt diesen Preis schon sehr lange. Dieses Jahr war die 42. Verleihung.*

**Sie spielen am nationalen Wandertag im Festzelt in der Bleiche mit den Sauterelles. Was erwarten Sie von diesem Anlass?**

*Ich habe ein wenig Bedenken, dass jene, die wegen des Wandertags kommen, am Abend müde sind und gar nicht mehr ins Zelt kommen mögen. Wenn es viele Leute gibt, die diesen Anlass als Event anschauen und dann am Abend ans Konzert kommen, wird es aber super.*

**Sie wohnen jetzt mit Ruthli seit knapp zehn Jahren in Wald. Haben Sie in dieser Zeit eine Beziehung zu unserem Dorf aufbauen können?**

*Ich kenne Wald ja schon lange, weil unsere Tochter hier wohnt. Das Dorf mit der schönen Bahnhofstrasse hat mir immer sehr gut gefallen. Es hat für mich so etwas Städtisches und auch Heimeliges. Uns gefällt es ausgesprochen gut hier.*



# Startschuss: 10. September 9 Uhr

Ein Ochs am Spiess, der seine 16 Stunden gedreht sein will. 5000 Wanderer, die am Vormittag in unserer Gemeinde erwartet werden – das ist die halbe Dorfbevölkerung zusätzlich! Zwei Herausforderungen, die nebst anderen gemeistert werden wollen und viel an Organisation verlangen.



VVW heisst nicht nur Verkehrsverein Wald, sondern auch «viel Vergnügen in Wald». (Foto: Katrin Biedermann)

■ **Drei Mal hat sich Wald** für den nationalen Wandertag beworben, bis endlich die Zusage eintraf und das Organisationskomitee die diesjährige neunte Auflage vorbereiten konnte. Urs Cathrein, Mitglied des OK, meint: «Es soll eine grosse Sache werden.» Kitt im Dorf sei ihm wichtig. Vor ein paar Jahren nahm die «Schweizer Familie» ihre Serie über verschiedene Schweizer Regionen zum Anlass, diese mit einem nationalen Wandertag zu verknüpfen. Das Vorgehen änderte sich im Laufe der Zeit und Gemeinden, die sich heutzutage bewerben, stellen ihre Region vor. 2016 ist der Wanderstab bei uns Walderinnen und Waldern, begleitet den Grossanlass durch den Tag und wird am Abend dem nächsten Austragungsort fürs 2017 übergeben.

## Ab 8 Uhr Kaffee und Gipfeli

Schönes Wetter und bis zu 5000 wanderfreudige Besucherinnen und Besucher, die eine gut funktionierende Infrastruktur erwarten, fordern heraus und nichts darf vergessen gehen. Wegweiser sollen die Ankommenden orientieren, das Infozelt für Auskünfte offen sein. Parkplätze

sind an verschiedenen Orten vorgesehen. PET-Flaschen-Behälter, Abfalltonnen und Toilettenhäuschen stehen überall bereit. Eine funktionierende Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl, damit die ersten Kaffees und Gipfeli ab acht Uhr serviert werden können und der Start um neun Uhr reibungslos abläuft.

An die Schlechtwetter-Variante mag man ungern denken, aber sie existiert. Was ist, wenn nur ein paar hundert unentwegte Wanderer kommen und die Würste ungegrillt übrig bleiben? Plan B liegt in der Schublade bereit.

## Drei Wanderrouten

Alle drei vorgesehenen Wanderungen haben ihren Ausgangs- und Endpunkt im Bleicheareal. Oberlaufen ist das Ziel für Familien. Eine Tour führt durch das Sagenraintobel mit viel Geschichte. Die dritte Route ist eine Bergwanderung auf den Bachtel mit dem geologischen Highlight Bachtelspalt. (Die Wanderungen wurden im gelben Kasten auf Seite 12 von WAZ 4/16 beschrieben.) Auf dem Bachtel und beim Spielplatz Neuhaus besteht die Möglichkeit, Würste zu kaufen und zu grillieren.

Jede der drei Wandervarianten wird drei Mal durchgeführt und von Wanderleitern begleitet. Die Paten Susanne Kunz, Melanie Oesch oder Erich Vock werden eine Wanderung begleiten. Hinweistafeln oder Flyer vermitteln geschichtliche Informationen übers Sagenraintobel und geologische über die Rarität Bachtelspalt.

## Zeitzeugen der Industrialisierung

Die Geschichte der Textilindustrie zeigt sich überall in Wald. Kosthäuser und Villen sind Zeugen dieser Zeit. Das Bleicheareal zeigt exemplarisch, wie in den verlassenen Fabriken wieder neues Leben entstand und die Gemeinde neu belebt. Es bot sich deshalb geradezu an als grosser Festplatz mit Zelt für die vielen Attraktionen rund um diesen Tag.

Einige Höhepunkte aus dem Rahmenprogramm zwischen 8 und 19 Uhr sind der Kinderzirkus, der Markt mit Produkten aus dem Zürcher Oberland, sowie das Eintopf-Duell der Spitzenköche aus der Umgebung, bei dem ausschliesslich mit regionalen Zutaten gekocht werden muss. Jodler, Musiker und Alphornbläser runden musikalisch ab. Der legendäre Ochs, der seit den frühen Morgenstunden am Spiess dreht, wird wohl bis Wanderschluss durchgebraten und bereit sein, auf den Tellern zu landen.

## Heimspiel Toni Vescoli

Im Abendprogramm, das Eintritt kostet, werden Les Sauterelles mit Toni Vescoli, Oesch's die Dritten und die Jugendband Josh auftreten. Das Infozelt wird zur Bar umfunktioniert. All die vielen Attraktionen sind in den letzten drei Ausgaben der WAZ beschrieben worden.

Am Abend des 10. September kann unsere Gemeinde auf einen hoffentlich gelungenen, interessanten Wandertag zurückschauen. Dann wird auch bekannt sein, an wen die WalderInnen den Wanderstab für 2017 weitergeben dürfen.

Katrin Biedermann ▲▲▲

wer · was · wann · wo

### Nationaler Wandertag 2016

Anmeldung Helfer und Infos:

tourismus@zuerioberland.ch, Tel. 052 396 50 99

[www.zuerioberland-tourismus.ch/](http://www.zuerioberland-tourismus.ch/)

[nationalerwandertag2016](http://nationalerwandertag2016)

**IHR ZÜGEL - TEAM**

CH & EURO Umzüge, Möbellift,  
Entsorgungen, Packmaterial

**Paul Müller AG, Laupen**  
Hauptstr. 59  
8637 Laupen  
Tel. Nr. 055 246 33 05  
Mail: pm-umzuege@gmx.ch  
Web: pm-moebellager.ch

**K**  
**Kathie Weber**  
Accessoire Suisse

**LAGERVERKAUF**

Neu ab sofort im Laden von  
Kern & Schaufelberger  
50 - 70% Rabatt auf second  
season Mode und Papeterie

jeden Freitag 9.00 - 12.00

Bahnhofstr. 27  
8636 WALD

**Züri Oberländer  
Blütenbratwurst**

für Grill oder Pfanne  
Stück Fr. 3.50

**TALEGG  
METZG**

Roland Dähler  
Tösstalstrasse 30  
8636 Wald  
Tel. 055 246 11 25

**Ernst**  
will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
bruno@ernst-wald.ch

**Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice**

 **SCHUMACHER**  
Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

**Schumacher AG**  
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
www.schumacher-sanitaer.ch

**Neubau · Renovationen · Reparaturen**

 **HOLZBAU  
METTLER  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

 **Wädi's Gartenbau natürli**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

*W. Ebnöther*

**GIPSERGESCHÄFT  
MARCHESI  
HINWIL/LAUPEN**

*Seit über 30 Jahren!*

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Untere Bahnhofstr. 25, 8340 Hinwil Tel. 044 938 10 70 info@marchese.ch  
Hauptstrasse 36, 8637 Laupen Fax 055 246 60 45 [www.marchese.ch](http://www.marchese.ch)

**55 JAHRE  
MIGROS WALD**

Donnerstag bis Samstag  
7. bis 9. Juli 2016

**Feiern Sie mit!**

**Migros Wald**  
Bahnhofstrasse  
8636 Wald  
Tel. 055 256 56 11

**Unsere Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 08.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 08.00 – 18.00 Uhr

[www.migros-ostschweiz.ch](http://www.migros-ostschweiz.ch)

**CUMULUS  
PUNKTE  
5X**  
Gesamtes Migros-Sortiment\*

\* Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depotgebühren, Servicedienstleistungen, Taxikarten, E-Loading, iTunes, SIM-Karten, Smartboxen, Gutscheine und Geschenkkarten.

**MIGROS**  
Ein M feierlicher.

# Grüezi Martina Schlapbach



Die 29-jährige Martina Schlapbach Ende Mai im Atelier der Weberei Hueb. (Foto: Marina Koller)

■ **«Schon seit vielen Jahren** interessiere ich mich für den postsowjetischen Raum, bin dort gereist, spreche Russisch und habe zeitweise in Kasachstan studiert. Ich stellte mir immer vor, dass Tadschikistan das schönste all dieser Länder sein müsse, war aber nie dort. Das Land hat viel Gebirge und ich liebe die Berge.

.....  
*«Ich stellte mir immer vor, dass Tadschikistan das schönste all dieser Länder sein müsse.»*  
 .....

Aufgewachsen bin ich in Langenthal. In Fribourg habe ich Geschichte und Religionswissenschaften studiert. In einem zweiten Master in Oxford spezialisierte ich mich auf Migration. Nachdem ich für einige Zeit bei der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) in Bern gearbeitet hatte, sah ich die Ausschreibung für eine Stelle bei UN Women: ein einjähriges Engagement in Tadschikistan, wo sich ein kleines Team auf politischer Ebene sowie in lokalen Projekten für die wirtschaftliche Förderung und die Rechte von Frauen einsetzt. Die

Arbeitslosigkeit im Land ist hoch und etwa eine der acht Millionen Einwohner, vor allem Männer, arbeitet in Russland. UN Women unterstützt die Frauen, die dadurch oft auf sich allein gestellt sind. Anfang 2015 reiste ich nach Tadschikistan und trat die Stelle an. Kurz nach meiner Ankunft lernte ich zwei Geschäftsführerinnen von Molkereien kennen, die, in kleinen Gruppen organisiert, Milch aus verschiedenen Haushalten verarbeiten. Sie äusserten mir gegenüber die Idee, Käse zu produzieren. Anfangs dachte ich, sie sagen das primär, weil Schweizer für Käse bekannt sind. Als wir uns wieder trafen und sie ihre Business-Pläne ausbreiteten, merkte ich aber, dass es ihnen ernst ist. Was fehlte, war Wissen über den Produktionsvorgang. Tadschikische Supermärkte bieten fast ausschliesslich importierten Käse an und Experten bestätigten mir, dass lokale Herstellung Potenzial hat. Ich sprach mit Schweizer Käserinnen und stiess auf grosses Interesse. So starteten wir das Projekt «Cheese Exchange». Alpkäserinnen, die selbst einfache Bedingungen gewohnt sind, kamen im Dezember nach Tadschikistan. Es entstand ein auf beiden Seiten bereicherender Austausch, der dazu geführt hat, dass tadschikische Frauen heute

«Mutschli» produzieren. Als sich mein Einsatz bei UN Women im Februar dem Ende zuneigte, flogen tadschikische Käserinnen mit mir in die Schweiz und vertieften ihr Wissen zur Käseproduktion während zehn Tagen. Ziel ist nun, diesen Austausch unter dem Dach eines Vereins weiterzuführen.

Neben meinem Job habe ich in Tadschikistan viel geschrieben. Die Prosatexte und Kurzreportagen veröffentlichte ich auf einem Blog. Schon seit Jahren schreibe ich gerne und stellte im letzten Jahr fest, wie wichtig mir diese kreative Tätigkeit ist. Ich bewarb mich deshalb noch in Tadschikistan für Atelier-Stipendien, welche auf der Plattform «Artists in Residence» ausgeschrieben sind. Diese ermöglichen es Kunstschaffenden, eine Zeit lang an einem Ort zu verweilen und sich intensiv einem Projekt zu widmen.

.....  
*«Seit Jahren schreibe ich gerne und stellte im letzten Jahr fest, wie wichtig mir diese kreative Tätigkeit ist.»*  
 .....

Mein Wunsch ist es, einen Roman zu schreiben. Erhalten habe ich das Stipendium hier in Wald und durfte so den ganzen Mai in einem Atelier in der Weberei Hueb arbeiten und wohnen. Wald konnte ich zuvor nicht, den Gedanken, in ein Dorf mit diesem Namen zu reisen, fand ich aber wunderbar: Den Wald habe ich nämlich in Tadschikistan sehr vermisst. Abgelegen und eingebettet in Hügel und Berge zu wohnen, ist sehr inspirierend. Beim Bauern nebenan hole ich jeweils Milch und helfe beim Melken. Es ist etwas Schönes, die Produktionsprozesse von Lebensmitteln zu kennen und zu verstehen, gerade in einer Gesellschaft, wo man in Geschäften ohne zu hinterfragen alles fertig vorgesetzt bekommt. Ich habe einen engen Bezug zur Natur und zum einfachen Leben. Vor kurzem machte ich, inspiriert von der Projektarbeit in Tadschikistan, einen Käser-Kurs. Auch meine Texte aus diesem Land begleiten mich nach wie vor. Im März hielt ich in Langenthal meine erste Lesung und bin seither auf Lesereise durch die Schweiz unterwegs, unter anderem las ich in der Bleichibez. Anfang Juni ziehe ich nach Zürich. Ich habe viele Ideen für die Zukunft, will auf jeden Fall mit dem Schreiben weitermachen und mich natürlich dem «Cheese Exchange» widmen.»

aufgezeichnet von Marina Koller ▲▲▲

# Dies und Das

## Fahnenweihe



Der Turnverein Ried feiert am Samstag, 16. Juli 2016 sein 60-jähriges Bestehen. Beinahe gleich alt ist die Vereinsfahne, nämlich 55 Jahre. Deshalb weihen wir zu diesem Anlass eine neue Vereinsfahne ein. Ab 20 Uhr findet der offizielle Festakt statt mit Turnvorführungen sowie anschliessender Tanzmusik mit den Waldruhspatzen und einer Oldie-Bar in der Turnhalle mit DJ Stef. Der Eintritt ist gratis. Weitere Infos: [www.tvried.ch](http://www.tvried.ch)

Denise Lattmann, Gibswil

## Gratiskino und Herzkino

Das Gratiskino in Wald – das letzte Kino im Zürcher Oberland – kämpft gegen die Filmlobby. Das Problem: Mit einer Jahreslizenz dürfen wir keine Titel, Namen und Schauspieler nennen, was die Werbung sehr erschwert.

Unser Bestreben ist es, kindergerechtes Kino im Schwertsaal zu zeigen, teilweise im Gegensatz zum Vorabendprogramm des Fernsehens. Das Gratiskino ist beliebt, lagen die Besucherzahlen in diesem Frühling doch bei weit über hundert Personen pro Vorstellung. Bis 160 Kinder und Erwachsene schauen sich einen unserer Filme an. Bei «Spirit» zum Beispiel haben sich die Kinder gekugelt vor Lachen.

Die letzte GV hat nun beschlossen, unter dem Patronat des Vereins Gratis-Kino Wald einen Versuch namens «Herzkino» zu starten. Um auch älteren Menschen einen Kinobesuch zu ermöglichen, wird bei dieser Filmreihe das Abendprogramm teilweise auf 14 Uhr verlegt. Am Mittwoch, 14. Dezember 2016, zeigen wir um 14 Uhr und um 19.30 Uhr den Film «Dein Weg», eine inspirierende Reise entlang des Camino de Santiago, des Jakobswegs.

Wer unsere Idee unterstützen möchte, findet nähere Infos unter: [www.gratiskino.ch](http://www.gratiskino.ch)

Viktor Wittwer, Filmteam Gratiskino

## Pilzexkursion für Familien

Farbenfroh, quirlig, clever, lecker, giftig – das und vieles mehr können Pilze sein. Am Samstag, 20. August 2016, führt der Pilzverein am Bachtel zum zweiten Mal eine Sonderexkursion für Familien durch. Die Pilzprofis wandern mit Kindern ab etwa sechs Jahren und ihren Eltern in kleinen Gruppen durch pilzreiches Gelände und führen sie mit altersgerechten Erläuterungen in die Welt

der Pilze ein. Mehr Infos und Anmeldung unter: [www.bachtelpilz.ch](http://www.bachtelpilz.ch)

Stefan Hofstetter, Pilzverein am Bachtel

## Kinderartikelbörse

Am Samstag, 27. August 2016, findet von 14 bis 16 Uhr im Schwertsaal Wald eine Kinderartikelbörse statt, an der Kleider, Schuhe, Bücher, Spielsachen und vieles mehr ihre Besitzer wechseln. Altes, Neues und Selbstgemachtes ist willkommen. Der Elternverein Wald & Region organisiert diesen Anlass heuer zum siebten Mal. Die Verkaufsstände werden um 13.30 Uhr aufgestellt. Wer etwas verkaufen möchte, wird gebeten, sich im Voraus anzumelden bei: Barbara Fahrner, 079 696 11 08 E-Mail: [b.fahrner@gmx.ch](mailto:b.fahrner@gmx.ch)



Altes und Neues wechselt den Besitzer an der Kinderartikelbörse. (Foto: zVg Elternverein Wald)

**GRATIS-KINO** WALD  
BELIEBTER TREFFPUNKT

**Mittwoch**  
**20. Juli 2016**  
**16.30 h**

...tolles Filmerlebnis für Kinder  
89 Minuten, keine Altersbeschränkung  
Türöffnung 30 Min. vor Beginn  
**Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, Wald**

**Schnyder**

**M O D E H A U S**

Damen- & Herrenmode, Bahnhofstrasse 30, 8636 Wald (ZH),  
055 246 67 80, Di.-Fr. 9-12.00 Uhr und 13-18.30 Uhr, Sa. 9-17.00 Uhr  
**Modeinfos & Events unter [www.schnydermode.ch](http://www.schnydermode.ch)**

**GRATIS-KINO** WALD  
BELIEBTER TREFFPUNKT

**Mittwoch**  
**24. August 2016**  
**16.30 h**

...spannender Kinder-Filmplausch  
104 Minuten, ab 6 Jahre  
Türöffnung 30 Min. vor Beginn  
**Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, Wald**

# Ausblick

## Juli 2016

### Veranstaltungen

#### 7. DO 21.00 Solarkino

Bahnhofstrasse, www.gruene-wald.ch,  
Markus Gwerder, 055 246 53 42

#### 8./9. FR/SA 20.00 Poo-Äpler-Chilbi

Fassdaubenclub Poo-Alp, www.fassdauben.ch,  
Sepp Mächler, 079 404 61 15

#### 8. FR 21.00 Solarkino

Bahnhofstrasse, www.gruene-wald.ch,  
Markus Gwerder, 055 246 53 42

#### 10. SO 9.00 Pilzkundliche Exkursion mit Ines

Pilzlokal am Schlipfplatz, www.bachtelpilz.ch,  
Alex Grossmann, 044 954 04 29

#### 10. SO 9.30 Patrozinium St. Margareta

katholische Kirche, www.pfarrei-wald.ch,  
Sekretariat 055 266 22 30

#### 10. SO 19.30 Konzert reformierter Kirchenchor Wald und Jugendorchester

reformierte Kirche, Madeleine Schuler, 055 246 31 30

#### 15. FR 14.00 go bloom | go art Finissage

Vivendi Lebens-Art, Goldingerstrasse 8, Laupen,  
Verena Büsser, 055 246 18 18

#### 16. SA 20.00 Fahnen-Weihe + Jubiläum TV Ried

Ried-Gibswil, Turnverein Ried-Gibswil,  
www.tvried.ch, Martin Lattmann

#### 22. – 24. FR – SO, 20.30 Angst, Spuk und Skurrilität

Grüner Salon, Bahnhofstrasse 29,  
Anmeldung: www.alte-kanzlei.ch,  
János Stefan Buchwardt, 079 754 93 79

### Ausstellungen

#### DI/DO/FR/SA go bloom | go art

Vivendi Lebens-Art, Goldingerstrasse 8, Laupen,  
(bis 15. Juli), Verena Büsser, 055 246 18 18

#### 2./3./9./10. SA/SO Kraft Wasser Kraft

ehemalige Kapelle Sagenrain, Tüllrosweg 6  
(bei der Firma Bioengineering),  
www.heimatmuseum-wald.ch,  
Peter Bachmann, 055 246 26 10  
Sonntags, 3. + 10., 11 Uhr, Führung im Sagenraintobel,  
Anmeldung: chronik@heimatmuseum-wald.ch

## August 2016

### Veranstaltungen

#### 5. FR 21.00 Öffentlicher Beobachtungsabend der Astronomischen Gesellschaft Zürcher Oberland

Beobachtungsstation Güntisberg,  
www.agzo-astronomie.ch,  
Peter Waldvogel, 055 246 11 33

#### 14. SO 9.00 Pilzkundliche Exkursion mit Jacques

Pilzlokal am Schlipfplatz,  
www.bachtelpilz.ch,  
Alex Grossmann, 044 954 04 29

#### 17. MI 19.00 Bezahlbare Kinderbetreuung?

Restaurant Bleiche, SP Wald, www.spwald.ch,  
Monika Wicki, 076 427 52 78

#### 20. SA 17.30 HiddenAir

Openair im Hittenberg, hiddenair@gmx.ch,  
Noemi Hess, 079/268 48 56

#### 20./27. SA Eltern Kinder Kung Fu

Poststrasse 4, www.dojang.ch,  
Michel Glättli, 078 818 86 99

#### 27. SA 10.00 Fiire mit de Chliine

Windegg, www.ref-wald.ch, Gaby Murray, 055 246 53 81

#### 27. SA 14–16 Kinderartikelbörse

Schwertsaal, Aufstellen der Verkaufsstände um 13.30 Uhr,  
Elternverein Wald, Anmeldung: Barbara Fahrner,  
079 696 11 08, b.fahrner@gmx.ch

#### 27. SA 20.15 Doppelbock / AlpGöttisch

Farneralp, AgKultur, AlbGöttisch, Musik, www.agkultur.ch,  
Vorverkauf Papeterie Müller, 055 246 14 44

#### 28. SO 10.15 Feld-Gottesdienst mit Taufen

Oberer Morgen, mit Bluegrass-Countrymusic,  
Chinderhüeti und Zmittag, www.ref-wald.ch,  
PfarrerIn Milva Weikert-Schwarz, 055 246 16 94

#### 30./31. DI/MI 19.30 Zirkusspektakel Fahraway

im Freien in Wald, agKultur, Tom Schärer, 076 332 83 10

### Ausstellungen

#### 27./28. SA/SO Kraft Wasser Kraft

ehemalige Kapelle Sagenrain, Tüllrosweg 6,  
www.heimatmuseum-wald.ch,  
Peter Bachmann, 055 246 26 10

## September 2016

### Veranstaltungen

#### 2. FR 20.00 Öffentlicher Beobachtungsabend der Astronomischen Gesellschaft Zürcher Oberland

Beobachtungsstation Güntisberg,  
www.agzo-astronomie.ch, Peter Waldvogel,  
055 246 11 33

#### 3. SA 11.00 Walder Kinderfestival

walder-kinderfestival.ch, Carmen Altwegg

#### 4. SO 9.00 11. Bleiche-Trophy, Bleiche

www.bleiche.ch/trophy, Andri Stupan

#### 6. DI 19.00 Platzkonzert Laupen

Schulhaus Laupen, www.harmoniemusik-wald.ch,  
Hanspeter Städelin, 076 526 67 64

### Ausstellungen

#### 2. FR 19.00 Improvisationen der «Space Bubbles» zum Thema Wasserkraft

ehemalige Kapelle Sagenrain, Tüllrosweg 6,  
www.heimatmuseum-wald.ch,  
Peter Bachmann 055 246 26 10

#### 3./4./10./11. SA/SO Kraft Wasser Kraft

ehemalige Kapelle Sagenrain, Tüllrosweg 6,  
www.heimatmuseum-wald.ch,  
Peter Bachmann, 055 246 26 10

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltung bis zum 7. des Vormonats auf  
www.waldernet.ch. Dort finden Sie auch Hinweise zu weiteren Anlässen.



# balda **im Wald**

AG KULTUR

## Solarkino



Auch dieses Jahr betreiben die Grünen Wald ein solar betriebenes OpenAirKino auf der Bahnhofstrasse. Tagsüber werden Kollektoren vom EW Wald die Sonneneinstrahlung auffangen und speichern. Am Abend wird diese Energie für den Betrieb der Anlage genutzt. Am Donnerstag wird die Dokumentation von Edgar Hagen

«Die Reise zum sichersten Ort der Erde» gezeigt. Am Freitag läuft «Usfahrt Oerlike» mit Jörg Schneider und Mathias Gnädinger.

Die Bar ist ab 21 Uhr offen. Stühle, Decken und Kissen bringen die Zuschauer selber mit. Bei Regen steht ein Zelt zur Verfügung.

**Donnerstag, 7. Juli / Freitag, 8. Juli**, ca. 21 Uhr

(Filmstart, sobald es dunkel ist), Bahnhofstrasse (beim Coop)

Grüne Wald, Markus Gwerder, 055 246 53 42

Eintritt frei, Kollekte

## Alte Kanzlei: Angst, Spuk und Skurrilität



Bange Neugier, lustvoller Schreck – so das Motto der Sommerveranstaltung im Grünen Salon. Auf dass die Kristalle am grünen Lüster klirren, wenn bizarr-poetische Erzählungen von Kleist und Burke, Heine und Jacobs, Hildesheimer und Landolfi zur Aufführung kommen.

Drei schillernde Abende in Folge mit je zwei Erzählungen,

gelesen vom Hausherrn János Stefan Buchwardt. Als literarisches Multipack, aber auch einzeln zu geniessen. Eine Reservation ist obligatorisch.

**Freitag, 22. Juli / Samstag, 23. Juli / Sonntag, 24. Juli**, je 20.30 Uhr

Alte Kanzlei, Grüner Salon

János Stefan Buchwardt, 079 754 93 79,

[www.alte-kanzlei.ch](http://www.alte-kanzlei.ch)

unterstützt von der agKultur

Eintritt (inkl. Apéro): Fr. 20.–, ab drei Tickets Fr. 15.–/Abend

## Zirkusspektakel Fahraway



Es ist schon eine kleine Tradition geworden, dass das Zirkusspektakel Fahraway auf seiner Tournée einen Halt in Wald macht. Spielort ist im Freien, rund um die charmanten Zikuswagen, am Boden, auf dem Traktor und auf einer sieben Meter hohen Stahlkonstruktion. Das Publikum sitzt im Halbrund. Anschliessend an die Vorstellung ist die Bar geöffnet (Crêpes und Getränke). Das neue Programm «Anhänglich» ist ein Stück über Frust und Freude in der sozialen Gemeinschaft. Viel Vergnügen!

**Dienstag, 30. August / Mittwoch, 31. August**, je 19.30 Uhr

Ort: siehe [www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch)

(der Spielort war bei Redaktionsschluss noch unklar)

agKultur, Tom Schärer, 076 332 83 10

Eintritt frei, Kollekte

## Doppelbock / AlbGöttisch

Seit 1998 entdeckt die Band «Doppelbock» alte Chureihen und Tanzmelodien neu, vermischt dabei Ur-Instrumente wie Drehleier und Halszither mit dem E-Bass und dem Akkordeon. Damit vermischt sich der frische, klare Jodel von Christine Lauterburg. Im neuen Programm «Alb-



Göttisch» verbindet sich die Musik von «Doppelbock» mit den urigen Sagen und Geschichten des Erzählers Jürg Steigmeier – wilde Alpsagen und Musik aus den hintersten «Chrächen» unserer Berge, frisch und urban.

Doppelbock / AlbGöttisch ist im Bergrestaurant Farner zu sehen (Shuttledienst auf Anfrage).

**Samstag, 27. August**, 20.15 Uhr

Bergrestaurant Farner

ag Kultur, [www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch)

Eintritt: 30.– (Legi 20.–)

Vorverkauf: Papeterie Müller, 055 246 14 44